Kapelle und Friedhof Saritsch

Erbaut: 1907
Friedhof: 1933







Kapelle Saritsch, Ansicht Südostseite, 2025





Die kleine Kapelle in Saritsch gehört zur evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde Neschwitz.

Ab Januar 2022 ist die Kirchgemeinden Neschwitz, Klix, Königswartha, Milkel mit Luppa und Qatitz im Evangelisch – Lutherischen Kirchspiel Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft miteinander verbunden.

Die Kirche hat das Land vom Landwirt Johann Schütze aus Saritsch erworben. Die Arbeiten zur Erbauung dieser Kapelle haben überwiegend die damals in der Gemeinde ansässigen Bauern, Steinmetze und Handwerker freiwillig übernommen. So sind die meisten Arbeiten wohl als „Dienst am Herrn“ unentgeltlich für die Kirche geleistet worden. In der Familienchronik Patock ist dazu vermerkt, dass erwähnenswert viele Steinmetzarbeiten der Bauer und Steinmetz Ernst Patock aus Saritsch ausführte und gratis gearbeitet hat. Zu dieser Zeit war der Pfarrer Johannes Kappler aus Neschwitz. Alle drei haben sich beim Bau der Kapelle und des Friedhofes besonders verdient gemacht. So bekamen diese drei eine Ehrengrabstelle an der Südseite der Kapelle.

In Würdigung seiner Verdienste um den Kirchenbau in Saritsch und als langjähriger Kirchendiener, bekam auch Ernst Patock einen Ehrenplatz für seine Grabstelle an der Südseite der Kirche. Diese ist inzwischen eingeebnet.

In der Wendisch Evangelischen Kirchenzeitung „Bom hai Boh“ vom Februar 1954, wurde vom Superintendent Wirth, Neschwitz, für Ernst Patock ein Nachruf und Dank für seine Treue Dienste beim Bau der Kapelle und als Kirchendiener verfasst und veröffentlicht.
(Soweit die Ausführungen von Bruno Anders, vergl. Chronik I, Abschnitt 1, Seite 17.)



[4] Deutsche Übersetzung des Nachrufs von Bruno Anders, Einlage Chronik



Grabstelle / Grabstein
Johann Schütze



Grabstelle / Kreuz
Pfarrer Kappler

Grabstelle / Grabstein ehem. Ernst Patock,
dann Anna Mitschke geb. Patock
(Tochter von Ernst Patock)

Die Grabstelle von Johann Schütze, erinnert heute noch an den Landwirt, der einst das Land für den Friedhof an die Kirche verkaufte. Daneben befindet sich die Grabstelle vom Pfarrer Kappler. Das Steinkreuz ist leider kaum mehr einsehbar. An die Grabstelle des treuen Kirchendieners, Landwirt und Steinmetz, Ernst Patock, der sich nachweislich mit außergewöhnlich viel Einsatz und Hingabe um den Bau diese Kirche verdient gemacht hat, erinnert heute leider nichts mehr.

Kirchgemeinde Neschwitz

Die Pfarrstelle der Kirchgemeinde Neschwitz war in der Folge mit Pfarrer und späteren Superintendent Gerhard Wirth, durch Pfarrer Andreas Blumenstein und dann mit Pfarrerin Anne Vogler besetzt worden.
Derzeit ist Pfarrerin Susanne Aechtner in Neschwitz für die Verwaltung, christliche Führung und Seelsorge der Kirchgemeinde zuständig.

Ab Januar 2022 wurden die Kirchgemeinden Neschwitz, Klix, Königswartha, Milkel mit Luppa und Qatitz im Evangelisch – Lutherischen Kirchspiel Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft miteinander verbunden.
Die künftige Kirchgemeindevertretung wird aus jeweils drei gewählten und berufenen Kirchenvorständen aus den fünf Kirchgemeinden und somit aus 15 Vertretern bestehen.
Der Grund für die Zusammenlegung liegt möglicherweise, neben dem allgemein wachsenden Erhaltungsaufwand für die Kirchen, wahrscheinlich im gestiegenen Verwaltungsaufwand, fehlendem Personal und schwindenden Mitgliederzahlen der Kirchgemeinden.



[3] LEADER Bauprojekte Ansicht Kapelle Saritsch

Quellen:
1 Weidlitz – Gedenken und Erinnerungen von Barbara Miess geb. Hering, Karlsruhe, 2026, S.17, 31,
2 Geoportal Sachsen, historische Karten, entnommen 8.6.2026, Friedensberg bei Weidlitz
3 LEADER Bauprojekte Ansicht Kapelle Saritsch
4 Chronik Anders Loga

Grabstelle – ehemaliger Windmüller

Die Ruhestätte des letzten Windmüllers, Johann Richter, befindet sich auf dem Friedhof in Saritsch und ist noch heute dort vorzufinden.



Grabsteininschrift:

Hier ruhen in Gott
unsere lieben Eltern
Johann Richter
*17. April 1867 +25. Oktober 1937
Auguste Marie Richter
*3. März 1882 +21.Februar 1962
Zum Gedächtnis an unseren lieben
Sohn und Bruder
Johann Richter
*7. Januar 1906 +23. Januar 1954
Ruhe sanft in fremder Erde

Grabstelle - Findling

Grabstelle von Wolf Hermann *(Vogel)*, einem der zwei Söhne (Horst u. Wolf)
von Ilse Herrmann, geb. Böhme, verwitwete Vogel.
Verehelicht mit Wilhelm Hermann *(Wilhelm Paul Friedrich Hermann, 1880-1945)*



Grabstein – Großer Naturstein, der Findling vom Friedensberg [1]

[1] „Ilses *mit in die Ehe gebrachten Kinder hießen Horst und Wolf und wurden von Wilhelm Hermann adoptiert. Wolf verunglückte mit seinem Motorrad 1938 tödlich in Kleinwelka. Er wurde auf dem Friedhof in Saritsch beerdigt.“ 1*
Bei seinem Grabstein – ein großer Naturstein – soll es sich Berichten zufolge um den einstigen Friedensstein vom Friedensberg handeln. Die ehemals darauf befindliche Beschriftung wurde nach 1945 entfernt.“

Historische Fotos



[4] Ansicht: Kapelle Saritsch, Nordseite,



Ansicht: aus Ri. Loga, Südostseite, Ausschnitt von einer alten Postkarte